

vom

Auszug an Amt/Abt.

KÖLNER STADT-ANZEIGER

4./5.5.13

KÖLNISCHE RUNDSCHAU

Nach 200 Jahren aufs Handy

KOLPING Kurze Texte zu 15 Objekten in Kerpen können mit den Smartphone abgerufen werden

VON WILFRIED MEISEN

Kerpen. Besitzer von Smartphones und Tablet-PCs haben in Kerpen jetzt neue Möglichkeiten, Kolping zu entdecken. Die Stadt und der Heimatverein haben an 15 ver-

borenen Sozialreformer Adolph Kolping abrufen.

Rolf Axer und Dieter Franzen vom Heimatverein haben das „Mobile Tagging“-Projekt realisiert. „Mobile Tagging“ steht für „Identifizieren über Mobiltele-

fon“. Die erste Tafel am Haus für Kunst und Geschichte enthüllten Bürgermeisterin Marlies Sieburg und die Vorsitzende des Heimatvereines, Susanne Harke-Schmidt.

„So können wir Kolping auch der jüngeren Generation näher-

bringen“, sagt Sieburg zu dem Projekt. Dieses habe „Charme“, weil die abrufbaren Informationen ständig aktualisiert und etwa auch mit Filmen ergänzt werden könnten, erläuterte Harke-Schmidt.

Zu den 15 Stationen zählen etwa das Kolping-Geburtshaus, das Taufbecken in der Stiftskirche oder das Lindenkreuz im Feld, wo Kolping öfter in der Stille gebetet haben soll. Per Handy können sich Besucher nun auch durch die Stadt Kerpen auf einem Kolping-Spaziergang führen lassen. Wer kein internetfähiges Mobiltelefon besitzt, kann die Informationen einfach im Internet abrufen. Ab 2014 soll das „Mobile Tagging“ – unabhängig von Kolping – auf andere denkmalwürdige Objekte ausgedehnt werden.

mtag.heimatfreunde-stadt-kerpen.de



schiedenen Objekten, die mit Kolping zu tun haben, kleine Hinweistafeln angebracht. Diese enthalten neben einem kurzen Text auch QR-Codes (Quick Response), die über internetfähige Mobiltelefone gescannt werden können. So lassen sich auf den Geräten weitere Informationen über den 1813 – also vor 200 Jahren – in Kerpen ge-



Bürgermeisterin Marlies Sieburg und Susanne Harke-Schmidt vom Heimatverein (v.l.) beim „Mobile Tagging“.

BILD: MEISEN